

Erfahrungsbericht Praktikum Rehaklinik Montafon

Mein Praktikum in der Rehabilitationsklinik Montafon in Schruns im Bereich der Physiotherapie, habe ich im Zeitraum vom 07.08.2023 bis zum 29.09.2023 absolviert. Die Klinik ist erst 2010 eröffnet worden und umfasst die Reha in den Fachbereichen der Orthopädie und Traumatologie, Neurologie, Kardiologie und seit einigerzeit auch die Reha in Bezug auf die psychologische Gesundheit.

Die Klinik hat ein gesamtes Fassungsvermögen von 215 Patient*innen, die auf die Stationen A-C aufgeteilt werden. Den Patienten steht neben einer großen Kantine die für Frühstück, Mittagessen und Abendessen vorgesehen ist, ein Café mit Außenterasse zur Verfügung. Des Weiteren gibt es viele Grünflächen und Sitzmöglichkeiten im Außenbereich als auch Sitzcken im Innenbereich um ein möglichst angenehmes Klima sowohl im Sommer als auch im Winter zu bieten.

Die gesamte Rehaklinik umfasst ein Personal von ca. 175 Mitarbeiter*innen, die sich zusammensetzen aus Service-, Küchen-, Pflege- und Reinigungskräften, als auch Ärzt*innen Haustechnik und dem gesamten Therapieteam. Das Therapieteam setzt sich zusammen aus Fachkräften der Diätologie, Massage, Ergotherapie, Psychologie und der Physiotherapie und kommt auf etwa 30 Mitarbeiter*innen. Für die Therapieabteilung gibt es eine gesamte Etage im Erdgeschoss die sowohl per Treppe als auch Aufzug erreichbar ist. Die Räumlichkeiten und Wartebereiche sind im Rundgang angeordnet, sodass vorallem ältere und kognitiv eingeschränkte Patienten einfach ihren Therapieort auffinden können. Für einige Patienten die sich selbst nicht richtig zurechtfinden können gibt es den "Patienten-Bringdienst", der auch zum Therapieteam gehört und die Patienten vom Zimmer abholt und zur entsprechenden Räumlichkeit bringt und wieder zurückbringt.

In der Therapieabteilung gibt es drei Einzelräume die durch eine Liege, Kissen, Therabänder, Wackelkissen usw. und eine Redcord-Vorrichtung ausgestattet sind und der Physiotherapie zur Verfügung stehen.

Desweiteren gibt es sechs Liegen in anderen Räumlichkeiten, die ebenfalls zur Einzeltherapie genutzt werden, aber nicht komplett räumlich getrennt sind. Für vorallem neurologische Patienten, wird ein Raum zur Ganganalyse gestellt in dem



sich ein Laufband mit Kamera zur Ganganalyse, ein Tetrax, eine Druckplatte, ein Stehtrainer als auch ein Gallileo Gerät befinden. Desweiteren gibt es ein Schwimmbecken für die Wassergymnastik, ein Kneippbecken, zwei große Räume für Gruppentherapien die mit zahlreichen Materialien für jegliche Art an Übungen ausgestattet sind. Für das Krafttraining gibt es ein Fitnessstudio mit rund 16 Geräten und angrenzend einen Ausdauer Raum mit 5 Laufbändern, verschiedenen Fahrrad Ergometern und Cross-Trainern.

Zusätzlich verfügt die Therapieabteilung über einen Raum mit Schlingenvorrichtungen und extra Räumen für Elektrotherapie und Motorschientherapie, als auch die Massage.

Besonders großzügig ist der Aufenthaltsraum für das Therapeutenteam, der über mehrere Computer zur Recherche und Dokumentation verfügt als auch eine Küche beinhaltet um selbst mitgebrachten Mittagessen aufzuwärmen. Als andere Option können sich die Mitarbeiter für einen kleinen Preis von ca. vier Euro das gesamte Mittagessen inkl. Suppe und Salat für die Woche vorbestellen.

Der Tag für mich als Praktikantin geht jeweils Montags bis Donnerstags von 8:15 bis 17:00 und Freitags von 7:15 bis 16:00. Die Dienstkleidung wird täglich gestellt und es gibt Mitarbeiterumkleiden mit Schließfächern für die eigene Kleidung. Ab 8:15 bis 8:30 besteht die Möglichkeit sich über seinen Terminplan einen Übersicht zu verschaffen und die Befunde der Patient*innen in der Einzeltherapie zu besorgen. In der Therapieabteilung herrscht eine 25 minütige Taktung, also hat man entsprechend kurze

Pausen zwischen den einzelnen Therapien um sich kurz Gedanken über den nächsten Patienten zu machen. Während des Tages sind genügend Dokumentationszeiten eingeplant um die Maßnahmen der Einzeltherapien einzutragen und sich neu zu organisieren. Jeder Therapeut hat jeden Tag andere Gruppentherapien und teils andere Patienten, sodass für alle stets ein wenig Wechsel vorhanden ist.

Das Angebot der Gruppentherapien ist sehr vielfältig und umfasst ca. 20 verschiedene Therapien, zu denen unter anderem Wassertherapie, Nordic Walking, Steppertraining, Koordinationsgruppen für neurologische Patienten, Ausdauer und Krafttraining oder Schlingengruppen gehören. Zwischen 12:00 Uhr und 12:45 hat die gesamte Abteilung Mittagspause an die sich eine 15-minütige Besprechung mit einem der internen Ärzte anschließt um eventuelle Fragen zu Patienten zu klären. Ab und zu findet zu dem eine Wochensite zu der Neurologie, Kardiologie oder Orthopädie statt. Hierbei werden dem im gesamten Therapieteam die neu angereisten und bereits befundeten Patienten zusammen mit einem Arzt besprochen um die Therapie bestmöglich zu gestalten. In der letzten halben Stunde des Tages werden meist die Praktikant*innen eingeteilt um die Therapieabteilung grob aufzuräumen und für den nächsten Tag vorzubereiten.

An einzelnen Tagen sind extra Fortbildungszeiten für die Praktikant*innen eingeplant in denen ein Thema näher erläutert wird und wir "fortgebildet" werden.

In der ersten Woche als Praktikantin bin ich erstmalig nur mitgegangen und konnte frei auswählen was ich mit anschauen will um möglichst viel zu sehen. Bereits in der zweiten Einheit der selben Gruppentherapie durfte ich unter Aufsicht die Gruppe anleiten, wo währenddessen natürlich stets eine Ansprechperson anwesend ist. Ab der zweiten Woche hatte ich jeden Morgen einen bereits vorgeplanten Terminplan wie alle anderen auch und



durfte Gruppen und teils Einzeltherapien selbstständig übernehmen. In freien Lücken war es möglich entweder Pause zu machen oder sich einem der anderen Therapeut*innen anzuschließen um mehr zu sehen und Inspirationen für die Behandlung zu sammeln.

Unterschiede zur Therapie in Deutschland sind hier, dass die Einzelrezepte grundsätzlich nur als "Heilgymnastik" bezeichnet werden und dem Therapeuten nicht vorgeschrieben wird wie die Behandlung erfolgen muss. Man besitzt die alleinige Entscheidung ob manuelle Therapie angewendet wird, Massage, Detonisierung oder etwas freies Aktives.

Für die Wohnungssuche gibt es eine Liste an verschiedene Unterkünften die sich in der Nähe der Reha befinden und gut finanzierbar sind. Da ich diese Liste nicht bekommen habe musste ich sehr lange suchen, aber habe dann letztendlich eine kleine Wohnung, die 15 Minuten zu Fuß von der Rehaklinik entfernt liegt, gefunden.

Während meinem Praktikum habe ich andere Praktikantinnen kennengelernt, die teils mit Erasmus+ da waren.

Im Allgemeinen kann ich ein Praktikum in der Rehaklinik Montafon nur empfehlen, vorallem wenn man viele Fachbereiche auf einmal sehen möchte und seinen Übungs-/Therapiehorizont erweitern will. Das Team begrüßt alle Praktikant*innen sehr herzlich und man wird sehr lieb aufgenommen.